

Der Traum

Ich kam am späten Abend von meiner Freundin, wir hatten uns einen schönen Mädelsabend gemacht. Wir beide könnten unterschiedlicher nicht sein. Lucy, meine Freundin, ist eher die lebhaftere von uns beiden, sie ist hübsch, nett - das allerdings nicht zu jedem - lustig, beliebt und eine, die in den Tag hinein lebt. Und ich bin das ganze Gegenteil von ihr. Fangen wir mal an: Ich bin nicht grad die Hübscheste, ich kann Witze erzählen und keiner lacht, beliebt bin ich schon gar nicht und bei mir muss alles genau durchgeplant sein. Ich habe so was von überhaupt kein Selbstbewusstsein. Am Abend haben Lucy und ich über soviel Dinge geredet und ich habe ihr von meinem Leben erzählt, das ich mir so sehr wünsche. Da es schon spät war, als ich nach Hause kam, bin ich gleich ins Bett gegangen. Und da war er, der Traum, der alles veränderte. Es war sehr rätselhaft. Ich träumte von meinem Leben, welches ich mir immer gewünscht habe. In dem Leben war ich beliebt, alle haben mich beachtet, ich sah echt gut aus und es war einfach toll. In meinem Traum war ich gerade in meiner Schule, ich legte meine Bücher in den Spind und plötzlich stand er da, ein echt super gut aussehender Typ. Er sprach mich an und fragte mich, wo der Raum 34 ist. Anscheinend war er neu bei uns an der Schule und wie es das Schicksal so wollte, stellten wir fest, dass er mit mir in einer Klasse gehen wird. Zusammen gingen wir dann in den Raum 34. Wir verstanden uns echt gut, so gut, dass wir uns verabredeten. Nach unserem Date schrieben wir uns jeden Tag SMS'n und telefonierten hin und wieder mal mit einander. Bis wir endlich ein Paar waren. Ich war der glücklichste Mensch auf der ganzen Welt. Dann klingelte mein Wecker. Diesen Morgen fühlte ich mich irgendwie seltsam. Ich machte mich für die Schule fertig und sah im Spiegel, dass ich wunderschön aussah. In der Schule war es nicht so wie immer, nein es war genauso wie in meinem Traum. Erst fragte ich mich, ob ich nicht vielleicht immer noch träumte, aber so war es nicht. Es war ein Leben, welches ich mir immer schon gewünscht habe.

Celine F, Klasse 9